

Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei am 10.3.2021

10 Jahre Fukushima, aber 6000 Generationen Strahlung!

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei demonstrierte anlässlich des 10. Jahrestages der Atomkatastrophe in Fukushima vor dem Bundeskanzleramt und dem Außenministerium in Wien. Dabei erinnerten die AktivistInnen an den SuperGAU von 2011 und betonten gleichzeitig die Notwendigkeit, sich vehement für einen europaweiten Atomausstieg einzusetzen.

In einem offenen Brief an Bundeskanzler Kurz, EU-Ministerin Edtstadler, Umweltministerin Gewessler und Außenminister Schallenberg fordern die AktivistInnen mit Nachdruck entschlossenes Handeln ein: „Gedenken allein ist nicht genug! Gemeinsames europäisches Handeln tut not!“ Die österreichische Bundesregierung müsse mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern, dass Mochovce 3 in der Slowakei ans Netz gehe. Aufgrund der groben Sicherheitsmängel dieses Reaktors sei eine Inbetriebnahme unverantwortlich.

Die Veränderung des EURATOM-Vertrages ist ein weiteres Anliegen der Wiener Plattform Atomkraftfrei. Dieser Vertrag fördert die Atomenergie und verhindert damit einen Atomausstieg. „Die längst fällige Veränderung dieses Vertrages steht sogar im Regierungsprogramm! Wir fordern eine rasche Umsetzung!“, erklären die AktivistInnen.

Der SuperGAU von Fukushima ist 10 Jahre her, die Strahlung wird noch für 6000 Generationen erhalten bleiben. „Atomkraft ist nicht beherrschbar! Die einzig logische Konsequenz daraus ist der Atomausstieg!“, warnen die AktivistInnen der Wiener Plattform Atomkraftfrei abschließend.

Wiener Plattform Atomkraftfrei

Johanna Nekowitsch